

Staatsbetrieb
Sächsisches Immobilien- und Baumanagement
Unternehmensbereich Facility- und
Bedarfsdeckungsmanagement
AZ: VV2500-25/1-FBB-4174

Dresden, 26. Mai 2015
stellv. FBL: Herr Fechter 9690
R: Herr Euscher 9696
B: Frau Strietzel 9694

PBA

im Hause-

*Khr.
27.5.*

*→ F. Willeke
n. R.*

*→ F. Weber
Wk 28.5.15*

Bedarfsdeckungsmanagement im Geschäftsbereich SMJus
Kapitel 1406, 739 52

Bedarfsanmeldung zum Neubau der Justizvollzugsanstalt Zwickau-Marienthal
-Beauftragung ES

Sehr geehrte Frau Dr. Schramm,

ich habe im Einvernehmen mit der Haushaltsabteilung des SMF die Bedarfsanmeldung zum
Neubau der Justizvollzugsanstalt Zwickau-Marienthal anerkannt.

I.

Unter Beachtung der von SMF/24 erteilten Maßgaben habe ich folgende Flächenobergrenze
anerkannt:

NF _a 1-6	29.640 m ²
NF _a 7	1.817 m ²
NF _a	31.457 m ² *

*) exkl. Sanitärflächen, inkl. Optionalfächen

Die Flächenobergrenze verteilt sich auf die einzelnen Nutzungsbereiche wie folgt:

Lfd. Nr.	Bereich			
		NF _a 1-6 in m ²	NF _a 7 in m ²	NF _a in m ²
1	Eingangsbereich der JVA	1.115	54	1.169
2	Aufnahmeabteilung	254	22	276
3	Gefangenenunterkünfte	13.886	490	14.376
4	Kultur- und Schulzentrum	2.890	199	3.089
5	Gesundheitsfürsorgeeinrichtung	459	50	509
6	Kammer- und Umkleidebereich	1.320	24	1.344
7	Verwaltungsbereich	918	24	942
8	Sozialtrakt und Servicebereich für Mitarbeiter	284	274	558
9	Berufsbildungszentrum (14 Module für je 14 Auszubildende = 196 Plätze)	3.200	6	3.206
10	Wirtschafts- und Arbeitsbetriebe	4.833	180	5.013
11	Arbeitstherapie	167	6	173
12	Vorführ- und Transportabteilung mit Durchsuchungsgruppe der JVA Zwickau	158	8	166
13	Garagen und Sonderräume im Innenbereich der JVA	81	480	561
14	Schließfachgebäude mit Verkaufsraum vor der JVA	75	0	75
15	Parkplatz			0
16	Heiz- und Energiezentrale			0
Summe		29.640	1.817	31.457

SMF/24 hat das haushaltsseitige Einvernehmen unter folgenden Maßgaben erteilt:

1. Es werden insgesamt 546 Beschäftigungsplätze (davon 11 im offenen Vollzug + 535 im geschlossenen Vollzug) anerkannt. Darin enthalten sind die Ausbildungsplätze, jedoch nicht die Plätze in der Arbeitstherapie (lfd. Nr. 11 Muster 13 RLBau). Vom beantragten Bedarf für 4 Unternehmerbetriebe wird der Bedarf für 2 Unternehmerbetriebe (626 m²) nicht anerkannt (-50 Bpl.). Unter Berücksichtigung einer durchschnittlichen Belegung der Anstalt von 90 % sowie der Tatsache, dass Gefangene der Zugangs- und Transportabteilung (72), die in der Arbeitstherapie beschäftigten Gefangenen (15), kranke und arbeitsunfähige Gefangene sowie Rentner keinen der Beschäftigungsplätze in Anspruch nehmen, ist davon auszugehen, dass ausreichend Beschäftigungsmöglichkeiten (inklusive Ausbildung) zur Verfügung stehen.
2. Die beantragte Fläche für Alpakas (Stall = 18 m², lfd. Nr. 4.4.2 Muster 13 RLBau) wird als Optionalfläche anerkannt, sofern sich bei der in der weiteren Planung zu berücksichtigenden Weidefläche keine zusätzlichen Kosten für die Altlastenbeseitigung ergeben. Der nicht durch die Gefangenen abgedeckte Betreuungsaufwand für die Tiere sowie der Personalaufwand für die Anleitung der Gefangenen ist von dem im Stellenplan zugrunde gelegten Kernpersonal (360 Stellen) abzudecken. Insofern sind bis auf o. g. Stall- und Weideflächen weitere Flächenbedarfe im Zusammenhang mit der Großtierhaltung ausgeschlossen.

3. In der vorliegenden BedAn wurde eine Auslegung der Anstaltsküche für 1.100 Portionen beantragt. Bei der Berechnung der Verpflegungsteilnehmer wurden dabei auch 72 Portionen für 120 Teilnehmer aus Besuchergruppen, externen Mitarbeitern und Transportgefangenen zugrunde gelegt. Da die Gefangenen der zentralen Transportabteilung bereits in den 820 Haftplätzen zu 100 % berücksichtigt sind, ist die Zahl der Portionen auf 1.000 zu reduzieren.

Im Zuge der Erstellung der ES/EW ist zu prüfen, ob und inwieweit sich daraus eine Reduzierung des Flächenbedarfs ergibt.

4. In den weiteren Planungsschritten ist die Einhaltung der Kostenobergrenze von 150 Mio. € (einschließlich der Kosten für die Baufeldfreimachung und Altlastensanierung i.H.v. 10,7 Mio. €) zu sichern und im Rahmen der Projektumsetzung entsprechend an Ausstattung und Gestaltung der JVA zu arbeiten und mögliches Flächenoptimierungspotential kontinuierlich zu prüfen. Diesbezügliche Maßnahmen sind mit Referat 46 SMF bzw. der Baukommission abzustimmen. Es wird zudem erwartet, dass sich die mit der haushaltsmäßigen Zustimmung vorgegebenen Flächenreduzierungen kostenmindernd auswirken.
5. Zur Kosteneinhaltung sind u.a. die für die lfd. Nrn. 10.3.7 und 10.3.8 Muster 13 RLBau (Tischlerei und Bildhauer/ Steinmetzwerkstatt) anerkannten Flächen als Maximalflächen anzusehen.
6. Es ist kritisch zu prüfen, ob die Errichtung von Sportfeldern zwingend für jeden Freistundenhof notwendig ist (lfd. Nrn. 3.1.18, 3.1.35, 3.2.16, 3.3.16, 3.4.19, 3.5.20, 3.6.23, 3.7.25, 3.8.26 Muster 13 RLBau).
7. Die Gesamtanlage ist so zu konzipieren, dass in die nach der Baufeldfreimachung verbleibenden Altlastenverdachtsflächen möglichst wenig eingegriffen wird.

Das Muster 40 sowie das anerkannte Raumprogramm füge ich diesem Schreiben bei.

II.

Ich beauftrage Sie hiermit, unter Beachtung der von SMF/24 erteilten Maßgaben (s. Ziffer I) eine ES zu erstellen.

Die anerkannten Räume und Flächen sowie die mit der Raumbezeichnung beschriebenen Nutzungsarten sind zwingend einzuhalten. Eine explizite Aussage der Niederlassung zur Programmerfüllung muss Inhalt der ES sein und ist in weiteren Planungsstadien jeweils wieder aufzunehmen. Sollten im Einzelfall Abweichungen erforderlich sein, bitte ich die Niederlassung anzuhalten, die Abweichungen einzeln darzustellen und zu begründen. Auf Abschnitt E Ziffer 6 RL Bau weise ich hin.

Für die optional anerkannten Räume und Flächen sind die Untersuchungsergebnisse zu dokumentieren.

Insbesondere handelt es sich um folgende Räume/Flächen:

④ a) Räume/Flächen ohne flächenmäßige Relevanz im Muster 13 (da keine NF_a1-7)


- Freifläche am Langzeitbesuchsraum (Bereich 1)
- Hof für den Aufenthalt im Freien (lfd. Nrn. 3.1.18, 3.1.35, 3.2.16, 3.3.16, 3.4.19, 3.5.20, 3.6.23, 3.7.25, 3.8.26, 5.2.4 Muster 13 RLBau)
- Aufstellplatz/Müllsammelstelle (lfd. Nr. 3.8.27 Muster 13 RLBau)
- Freifläche am Gottesdienstraum (lfd. Nr. 4.1.31 Muster 13 RLBau)
- Kleinsportfelder Zentrum der JVA (lfd. Nr. 4.4.6 Muster 13 RLBau)
- Außenflächen Gärtnerei mit Kleintierhaltung (lfd. Nrn. 10.3.2.8, 10.3.2.15 Muster 13 RLBau)
- Außenlagerfläche Tischlerei (lfd. Nr. 10.3.7.9 Muster 13 RLBau) und Bildhauer-Steinmetzwerkstatt (lfd. Nr. 10.3.8.9 Muster 13 RLBau)
- Carport Fahrzeuge Arbeits-/Wirtschaftsverwaltung (lfd. Nr. 13.8 Muster 13 RLBau)
- Zentrales Mülllager (lfd. Nr. 13.14 Muster 13 RLBau)

↪ b) Räume/Flächen mit flächenmäßiger Relevanz im Muster 13 (da NF_a1-7)

- Fluraufweitungsflächen (lfd. Nrn. 3.1.12, 3.2.10, 3.3.12, 3.4.14, 3.5.14, 3.6.17, 3.7.19, 3.8.23 Muster 13 RLBau)
- Putzraum im Kultur- und Schulzentrum (lfd. Nr. 4.2.9 Muster 13 RLBau)
- Archive (lfd. Nrn. 5.1.17, 7.15, 7.25 Muster 13 RLBau)
- Aufbewahrung der Habe der Gefangenen (lfd. Nr. 6.6 Muster 13 RLBau)
- Lager Anstaltskleidung (lfd. Nr. 6.8 Muster 13 RLBau)
- Werkhalle/Arbeitsraum/Lager Tischlerei (lfd. Nrn. 10.3.7.2, 10.3.7.6, 10.3.7.7, 10.3.7.8 Muster 13 RLBau)
- Werkhalle/Lager Bildhauer-Steinmetzwerkstatt (lfd. Nrn. 10.3.8.2, 10.3.8.3, 10.3.8.4, 10.3.8.8 Muster 13 RLBau)
- Garagen Kfz Vollzugsanstalt (lfd. Nr. 13.7 Muster 13 RLBau)

Bei Fragen können Sie sich gern an Frau Strietzel oder an mich wenden.

Mit freundlichen Grüßen



Bodo Rechter
stellv. Fachbereichsleiter

Anlagen

Mu 40

Anerkanntes Raumprogramm, Mu 13, Blatt 1, Seite 2

Bedarfsanmeldung

RLBau Muster 40

Bezeichnung

Beabsichtigte Bezeichnung der Maßnahme ¹⁾

Neubau der Justizvollzugsanstalt Zwickau

Allgemeine Angaben

Zuständiges Staatsministerium	Bedarfsträger
Sächsisches Staatsministerium der Justiz und für Europa	Sächsisches Staatsministerium der Justiz und für Europa
Thüringer Justizministerium	Thüringer Justizministerium

Bestandteile der Bedarfsanmeldung / Anlagen

<input checked="" type="checkbox"/> Bedarfsbegründung	<input checked="" type="checkbox"/> Flächenbedarfsnachweis
<input type="checkbox"/> Organisationskonzeption / Zielplanung	<input type="checkbox"/> Lösungsvorstellungen
<input checked="" type="checkbox"/> genehmigter Stellenplan (Muster 12) / nutzungsspezifische Kapazitätseinheiten	<input type="checkbox"/> ²⁾

Unterschriften

Bedarfsträger ^{3), 6)} Sächsisches Staatsministerium der Justiz und für Europa	22.9.14 <i>Wagner</i> , RL IV.2 (Datum, Unterschrift, Funktionsbezeichnung)
Thüringer Justizministerium	07.10.2014 <i>Co - C.</i> , RL 47 (Datum, Unterschrift, Funktionsbezeichnung)
Zuständiges Staatsministerium ^{4), 6)} Sächsisches Staatsministerium der Justiz und für Europa	22.9.14 <i>Wagner</i> , RL IV.2 (Datum, Unterschrift, Funktionsbezeichnung)
Thüringer Justizministerium	07.10.2014 <i>Co - C.</i> , RL 47 (Datum, Unterschrift, Funktionsbezeichnung)
Zentrale des Staatsbetriebes Sächsisches Immobilien- und Baumanagement ⁵⁾	26.05.15 <i>[Signature]</i> Stv. RL IV.2 (Datum, Unterschrift, Funktionsbezeichnung)

1) nach Haushaltssystematik:
Einrichtung und Ortsangabe (z. B. FHSV Meißen)
ggf. Spezifizierung der Einrichtung
ggf. Gebäudebezeichnung (z. B. Bibliothek)
ggf. Bauabschnitt
Straße (z. B. H.-Böhme-Str. 11)
Maßnahmeart (z. B. Neubau)

2) sonstige erforderliche Unterlagen
3) für die Aufstellung
4) für die Prüfung und Bestätigung
5) für die Anerkennung
6) entfällt bei Bedarfsanmeldung-Initiativrecht

Schinnarling, Petra - SIB-L1

→ Fr. Kruse
24.7.15

Von: Vercruesse, Juergen - Justiz Sachsen, SMJ
Gesendet: Dienstag, 21. Juli 2015 16:30
An: Kruse, Dörthe - SIB-L1
Cc: Wigger, Frank - Justiz Sachsen, SMJ; Registratur-Leiter - Justiz Sachsen, SMJ; VL SIB L1 Poststelle
Betreff: Erläuterungen als Bestandteil Bauantrag Neubau JVA Zwickau-Marienthal
Anlagen: Erläuterungen zum Bauantrag RL-Bau Muster 13 nach Bauko.docx

5310-IV.2-796/13

Sehr geehrte Frau Kruse,

wie im heutigen Abstimmungsgespräch vereinbart übersende ich die gestalterischen Erläuterungen zu dem Raumbedarf, RL Bau Muster 13, des genehmigten Raumbedarfs.

Bis auf die in der 3. Baukommission am 28. April 2015 vereinbarte Kürzung von zwei Unternehmerbetrieben und Teillagerflächen sind die beigelegten Erläuterungen aktuell.

Ich darf vorsorglich an die Übersendung der Pendelliste ("Fortlaufenden Fragenkatalog") erinnern. Für Rückfragen stehe ich gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Jürgen Vercrüse
Referent

SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM DER JUSTIZ |
SAXON STATE MINISTRY OF JUSTICE
Referat IV.2 | Bau- und Liegenschaftsangelegenheiten
Hauptstraße 7 | 01067 Dresden | Postanschrift: 01085 Dresden
Tel.: +49 (0)351.564.1921 | Fax: +49 (0)351.564.1969
Juergen.Vercruesse@smj.justiz.sachsen.de | www.justiz.sachsen.de
Zugang für elektronisch signierte sowie für verschlüsselte elektronische
Dokumente nur über das Elektronische Gerichts- und Verwaltungspostfach;
nähere Informationen unter www.egvp.de.

23.7.15

REL	PS	FB	FP	AV	ÖPR
SIB NL Leipzig I					
Eing.-Nr. 1924					
Eing. 23. Juli 2015					
GIB 23/07/15					
PBA1	PBA2	PBA3	PBA4	PBA5	AVP
PBB1	PBB2	PBB3	PBB4	PBB5	AVR
PBT2	PBT1	PBT3	PBT4	PBT5	AVV
P			PBT	FP5	JVA

Neubau der Justizvollzugsanstalt Zwickau-Marienthal

Erläuterungen zu den baulichen Anforderungen

Ergänzend zum Raumbedarfsplan vom 22. September 2014 werden folgende Erläuterungen zum Raumbedarf (RL-Bau Muster 13) und zur räumlichen Gestaltung der neuen Justizvollzugsanstalt Zwickau-Marienthal gegeben.

0. Allgemeines

Die neue Justizvollzugsanstalt soll nach außen sicher und grundsätzlich innen offen gestaltet werden. Durch eine in Teilen aufgelockerte Bauweise werden die räumlichen Voraussetzungen geschaffen, um eine zielgerichtete und wirkungsorientierte Vollzugsgestaltung und letztendlich eine erfolgreiche Eingliederung der Gefangenen nach der Entlassung zu ermöglichen.

Die Gebäude und die Außenanlagen des geschlossenen Vollzuges sind mit einer 6 Meter hohen Betonmauer und abschnittsweise auch mit einem 4 Meter hohen inneren Ordnungszäun abzusichern. Die Gebäude für die Untersuchungshaft, die Aufnahme- und Zugangsabteilung, der Kammer, des Berufsbildungszentrums und der Wirtschafts- und Arbeitsbetriebe mit Garagenkomplex sowie die Transportabteilungen sind kompakt anzuordnen. Um einen effektiven Personaleinsatz zu ermöglichen, sollen alle Gebäude der Justizvollzugsanstalt direkt und möglichst geradlinig mit einem unterirdischen Erschließungsgang verbunden werden. Durch die unterirdische Erschließung wird sichergestellt, dass alle wichtigen Versorgungswege, wie zum Beispiel für den tägliche Essentransport, sicher und witterungsunabhängig zur Verfügung stehen. Der dadurch oberirdisch gewonnene Raum soll für eine offene Gestaltung der anderen Gebäude auf der Liegenschaft genutzt werden. Das Erfordernis der offenen Gestaltung ist insbesondere in den rechtlichen Vorgaben für einen modernen Strafvollzug, die sich nachfolgend auch in der Komplexität der Binnendifferenzierung widerspiegeln, begründet.

Die Gebäude für die Strafhaft, die Schule und die Kultur- und Freizeiträume sollen aufgelockert, um einen Platz mit vielfältiger Vegetation, einem Teich (Dachentwässerung) und einem Kleintiergarten angesiedelt werden. Dieser Gebäudekomplex ist als Zentrum der Justizvollzugsanstalt auszubilden. Die Außenanlage der Besucherabteilung soll unmittelbar an den oben beschriebenen zentralen Platz grenzen, so dass die Nutzung des Kleintiergartens und Teile der zentralen Freifläche als Raum der Begegnung für Gefangene und Besucher mög-

auch Stellplätze für Dienstfahrzeuge (Gefangenentransportbusse) und externe Lieferanten angeordnet werden. Anstaltsfremden Fahrzeugen ist in diesem Bereich ausreichend Platz für Be- und Entladevorgänge am Eingang des Zentrallagers einzuräumen (Be-/Entladerampe). Von hieraus muss auch eine direkte Andienung an die Aufnahme- und Transportabteilungen durch Gefangenentransportfahrzeuge (auch Bus) gegeben sein.

Der zweite von der Pforte abgetrennte Bereich soll von der Personenschleuse eingebettet in Grünflächen über einen Fußweg zu anderen Gebäuden führen. Von dort aus soll man oberirdisch in die Verwaltung und den begrünten Innenbereich der Justizvollzugsanstalt gelangen. Hier grenzt die Grünfläche des Besucherzentrums an.

Besucherzentrum

Die Besucher- und Gesprächsräume des Besuchszentrums sollen dem Pfortengebäude angeschlossen sein und einen in sich abgeschlossenen Bereich bilden. Der Besucher soll auf kurzem Weg vom Warteraum zu den Besuchsräumen oder auf die Besucherfreifläche gelangen können. Die Besucherfreifläche (ca. 1000 m²) soll einen Zugang zum "Kleintiergarten" und zu einer Vogelvoliere" (RL-Bau Muster 13, lfd. Nr.4.4.1) erhalten.

Zwischen dem Warteraum der Besucher und den Besuchsräumen soll der Kassenschalter der Zahlstelle angeordnet sein. Dort kann Geld für Gefangene eingezahlt und der Einkauf (privater Betreiber) für den Besucher getätigt werden. Anschließend soll der Besucher seine Wertsachen und Geld in einem Wertsachenschrank verschließen können. Die eingekauften Waren werden dem Gefangenen durch den Bediensteten übergeben. Das Büro des Bediensteten ist daher der Verkaufsstelle unmittelbar anzugliedern.

Die Durchsuchungs- Warte- und Besucherräume für die Straf- und Untersuchungsgefangenen sind jeweils gemäß Vollzugsart getrennt anzuordnen. Diese räumliche Trennung ist bei richterlicher Anordnung, aus organisatorischen Gründen und zur Aufrechterhaltung der Sicherheit der Justizvollzugsanstalt notwendig.

Es sind vier Langzeitbesucher- und 17 Einzelbesucherräume, elf für familienorientierten Gemeinschaftsbesuch, acht für Dienst- und Behördengespräche (Rechtsanwälte, Bewährungs- und Jugendgerichtshelfer, Richter, Justiz und Polizei) vorzusehen. Ferner sollen zwei Sprechkabinen als Trennscheibenraum eingerichtet werden. Die Räume für den Einzelbesuch und für die Dienst- und Behördengespräche sollten zum Zwecke des effektiven Personaleinsatzes panoptisch angeordnet sein.

Um den personalintensiven Vorführdienst im Rahmen der Besuchsdurchführung zu entlasten, ist auf kurze, übersichtliche Wegführung zwischen den einzelnen Gebäuden zu achten (unterirdische Erschließung).

oder Stangen für Klimmzüge, zwei Tischtennisplatten, ein Kleinspielfeld (Ballspiele), Rasen, Rabatten und ein Wetterschutz für das Personal erhalten. Die Größen der einzelnen Höfe, die konkrete Ausgestaltung und Ausstattung ist im Rahmen der Detailplanung mit den Nutzern konkret abzustimmen.

Jede Haftstation erhält einen Dienstraum für Gespräche mit dem Fachdienst (teilweise gleichzeitig Dienstzimmer für den Sozialdienst), eine Kleinküche und eine Fluraufweitung für die Nutzung in der Freizeit. Mit der Fluraufweitung soll viel Tageslicht in die Flure gelangen. Hier soll es möglich sein, eine Sitzecke einzurichten und eine Tischtennisplatte aufzustellen. Weiterhin ist in jeder Haftstation ein Wäschelager, bis auf eine kleine Haftgruppe in Hafthaus 6 eine Gemeinschaftsdusche, und ein Müllraum mit einem stabilen Putzmittelschrank vorzusehen.

Alle Hafträume sollen so angeordnet werden, dass in jedem täglich eine ausreichende Zeit Sonnenlicht einfallen kann. Die Haftraumkommunikationsanlage soll für den Gefangenen auch als Wechselsprechanlage nutzbar sein. Der Ruf muss auf der Station im Haus auflaufen, auf andere Stationsdienstzimmer und die Sicherheitszentrale umschaltbar sein. Zwischen zwei Hafträumen ist je ein Installationsschacht mit den erforderlichen Türen für Wartung, Revision und die Betätigung der Bedienelemente vorzusehen. Jeder Haftraum ist mit einem KAT 7 Kabelanschluss auszustatten. Damit sollen Radio- und Fernsehprogramme empfangen werden und eine PC- Internetnutzung sowie das Telefonieren möglich sein. Die einzelnen Komponenten müssen je Haftraum im Installationsschacht individuell zu- und abschaltbar sein. Weiterhin müssen die technischen Voraussetzungen für einen möglichen privaten Betrieb dieser Kommunikationskomponenten gegeben sein.

Alle WC-Abtrennungen in den Hafträumen müssen raumhoch, außerdem in den Gemeinschaftshafträumen aus Vollzielgel hergestellt werden.

Jeder Gemeinschaftsduschraum muss über einen Duschplatz mit einer Sichtblende (Abdeckung der Scham) und in der Regel über einen Aufstellplatz für eine Waschmaschine mit Trocknerfunktion verfügen. Alle Flure der Haftstationen müssen, wie in der JVA Dresden oder der JSA Regis-Breitingen, mindestens 3,0 Meter breit und 2,6 Meter hoch sein.

Untersuchungshaft (Haus 1 und 2)

Es ist ein kompakter, in zwei Häusern zusammengefasster Unterkunftsbereich in überwiegend Einzelunterbringung mit 120 und 100 Haftplätzen zu schaffen. Im Haus 1 sollen neben der Zugangsabteilung (zwei Haftgruppen à 16 Plätze), die zentrale Transportabteilung (zwei Haftgruppen à 20 Plätze) und drei Haftgruppen mit je 16 Haftplätzen für Untersuchungsgefangene untergebracht werden.

Mit der differenzierten Gestaltung der Wohngruppen in den Hafthäusern 5 bis 7, in Zusammenhang mit den Räumen im Therapie- und Kunstzentrum (RL-Bau Muster 13, lfd. Nr.4.1), werden die räumlichen Voraussetzungen für die individuelle Behandlung der Gefangenen geschaffen. Die Notwendigkeit und der Umfang dieser Behandlung werden entsprechend § 7 SächsStVollzG im Rahmen des Diagnoseverfahrens ermittelt und fließen direkt in den Vollzugs- und Eingliederungsplan (§ 9 SächsStVollzG) ein. Aus dem Behandlungsbedarf können sich zum Beispiel eine Drogentherapie oder Musik- Theater- Garten- oder tiergestützte Therapie (RL-Bau Muster 13, lfd Nr.4.1, ff) ergeben.

Strafhaft - offener Vollzug (Haus 8)

Die Unterbringung des Strafgefangenen im offenen Vollzug erfolgt, wenn keine Missbrauchs- und Fluchtgefahr zu erkennen ist. Der Raumbedarf im vorliegenden RL-Bau Muster 13, lfd. Nr.3.8, ff ist darauf ausgerichtet.

Das Gebäude des offenen Vollzuges soll funktional in einen Pforten- und vier Haftbereiche mit insgesamt 90 Plätzen aufgliedert werden.

Im Pfortenbereich sind neben einem Dienstraum des allgemeinen Vollzugsdienstes - der auch als Pforte dient, u.a. Besucherräume, ein zentraler Gruppenraum (auch für Seelsorge) und ein PC-Raum mit 10 Plätzen für Schulungen durch einen externen Bildungsträger oder für die Nutzung der Lernplattform "elis" sowie zur Mitnutzung bei der Vorbereitung auf die Entlassung (Wohnungssuche, Arbeitssuche) einzurichten.

Die Unterkünfte der Gefangenen teilen sich in 2 Gruppen mit 30, eine Gruppe mit 20 und eine mit 10 Plätzen auf. Es ist überwiegend Einzelunterbringung vorgesehen. In den einzelnen Haftbereichen sind insgesamt weitere sechs Therapie- und Gruppenräume zuzuordnen. Die Haftraumtüren bestehen aus einer stabilen Holzkonstruktion mit einem Einsteckschloss und Profilzylinder. Auf Fenstergitter ist zu verzichten.

Die Fläche des Hofes für den Aufenthalt im Freien soll mit Sitzbänken, Spazierwege, fest im Boden verankerte Sportgeräte (z.B. Barren, Stange für Klimmzüge), einem Kleinspielfeld - geeignet für Badminton, Volleyball, Kleinfeldfuß- und Handball, 1x Tischtennisplatte ausgestattet werden und über Gehwege, Rabatten und Rasen verfügen. In unmittelbarer Nähe zum Gebäude des offenen Vollzuges soll die Unterkunft des Arbeitsbetriebes "Gala Bau" für die Gefangenen des offenen Vollzuges (RL-Bau Muster 10, lfd. Nr.3.4) angeordnet werden. Einer besonders abgesicherten Einfriedung dieser Gebäudekomplexe bedarf es nicht. Ausreichend ist ein Zaun mit verschließbaren Personen- und Kfz-Tor.

alkoholfreie Getränke und sonstige Gegenstände des täglichen Bedarfs erwerben. Die Einkaufsstelle muss übersichtlich angeordnet sein und über Kundenraum, Theke und Warenlager verfügen. Sie soll sowohl von den Gefangenenunterkünften als auch zur Anlieferung der Waren gut erreichbar sein.

5. Gesundheits- und Fürsorgeeinrichtung

Die Räume für die Gesundheitsfürsorge der Gefangenen sollen zu einer abgeschlossenen Einheit zusammengefasst werden (RL-Bau Muster 13, lfd. Nr.5, ff). Es soll eine allgemeinmedizinische und zahnärztliche Grundversorgung gewährleistet werden. Dafür sind Räume für die Behandlung, Röntgendiagnostik, Laboruntersuchungen sowie psychotherapeutische Grundversorgung mit den erforderlichen Nebenräumen vorzustehen.

Die Gesundheitsfürsorgeabteilung soll von den Gefangenenunterkünften gut zu erreichen sein. Zwei besonders gesicherte Hafräume (RL-Bau Muster 13, lfd. Nr.5.2) sind mit separatem Zugang und Einzelhof in diesem Bereich anzugliedern. Die Zufahrt von der Schleuse muss auf kurzem Weg möglich sein (Krankentransport).

6. Kammer- und Umkleidebereich

Die Kammer steht in unmittelbarem Funktionszusammenhang mit der Aufnahme, der Zugangsabteilung und Transportabteilung. Anzugliedern sind Räumlichkeiten, in denen Gefangene mit Lockerung sich umkleiden (RL-Bau Muster 13, lfd. Nr.6.14), deren Privat- bzw. Anstaltskleidung kurzfristig gelagert und in denen Gefangene durchsucht werden können. Jede der genannten Abteilungen ist daher so anzuordnen, dass sie einen in sich abgeschlossenen Bereich bildet, jedoch mit der Kammer verbunden ist. Die Kammer wiederum ist nahe dem Pfortengebäude einzurichten.

2.4. Kammer/Umkleidebereich

In der Kammer wird - neben der Habe des Gefangenen - der Bestand an Anstaltskleidung, Wäsche, Schuhwerk, Decken usw. verwahrt, ausgegeben und zurückgenommen. Hier findet auch der wöchentliche Wäschetausch und Toilettenartikelempfang der Gefangenen statt. Bei der Planung der Raumflächen für die Lagerhaltung des Kammer- und Umkleidebereichs wurde von festeingebauten, modernen und raumsparenden Regalanlagen ausgegangen.

Die Schmutzwäsche wird über die Kammer zur Wäscherei außerhalb der Anstalt und nach Reinigung dorthin zurückgebracht. Im begrenzten Umfang soll die Wäsche in der Anstalt gewaschen und Gefangene sollen mit Bügel- und Näharbeiten in der Kammer beschäftigt werden können.

10. Wirtschafts- und Arbeitsbetriebe

Das Zentrallager (RL-Bau Muster 13, lfd. Nr.8.2.11) soll direkt von der Kfz-Schleuse über einen Wirtschaftshof vor dem Garagenkomplex, anzufahren sein. Der Wirtschaftshof ist baulich durch eine ca. 3,5 Meter hohe Mauer von dem begrünten Fußweg der Personenschleuse getrennt (siehe Abschnitt 1).

Das Lager ist aus Sicherheitsgründen für die Kontrolle aller Transportmittel und des gesamten Warenumschlages der Wirtschafts- und Arbeitsbetriebe der Justizvollzugsanstalt notwendig (RL-Bau Muster 13, lfd. Nr.8.2.11). Dadurch soll die Gefahr, dass Gefangene sich auf Ladeflächen versteckt halten und auf diese Art und Weise aus der Anstalt zu entweichen versuchen, gering gehalten werden. Das Zentrallager ist zwischen Pforte und Werkstattbereich anzuordnen und muss mit einer Laderampe (mechanisch) versehen werden. Vom Wirtschaftshof aus sollen auch die Garagen der Dienstfahrzeuge und die Transport- und Aufnahmeabteilung erreichbar sein.

Wirtschaftsbetriebe

Die Wirtschaftsbetriebe wie Anstaltsküche und Bäckerei sind für die Versorgung und die Hauswerkstatt für die teilweise baulich- technische Grundinstandhaltung der JVA zuständig (RL-Bau Muster 13, lfd. Nr.10.2, ff).

Anstaltsküche:

Die Kapazität der Anstaltsküche errechnet sich wie folgt:

Gefangene 100 %	820 Verpflegungsteilnehmer
186 Bedienstete im Schichtdienst (Faktor 0,33)	61 Verpflegungsteilnehmer
196 sonstige Bedienstete (Faktor 0,6)	118 Verpflegungsteilnehmer
120 Besuchergruppen, externe Mitarbeiter, Transportgefangene (Faktor 0,6)	<u>72 Verpflegungsteilnehmer</u>
	<u>1071 Verpflegungsteilnehmer</u>

Die Ausstattung und Größe der Küche sollte auf täglich 1100 Portionen ausgerichtet sein.

Die Mittagessenausgabe an die Gefangenen erfolgt aus heizbaren Behältern für Speisetabletts. Die Portionierung der Speisen erfolgt in der Küche. Die Ausgabe des Mittagessens für

11. Arbeitstherapie

In der Arbeitstherapie sollen mit den Gefangenen Eigenschaften wie Selbstvertrauen, Durchhaltevermögen und Konzentrationsfähigkeit eingeübt werden (§ 19 SächsStVollzG). Dafür eignen sich Tätigkeiten der Holzbearbeitung gut. Für die holzbearbeitenden Maschinen (Weich- und Hartholz) ist u.a. die erforderliche Absaugung vorzusehen (RL-Bau Muster 13, lfd. Nr.11 ff).

12. Vorführ- und Transportabteilung mit Durchsuchungsgruppe der JVA

Die Vorführ- und Transportabteilung ist für die Vorführung der einzelnen Gefangenen der Justizvollzugsanstalt Zwickau-Marienthal (zum Beispiel bei Gerichtsverhandlungen) zuständig. Nach entsprechender Vorbereitung (u.a. körperliche Durchsuchung) sind die Gefangenen, um den Personaleinsatz gering zu halten und aus Sicherheitsgründen, von den anderen Gefangenen hier (RL-Bau Muster 13, lfd. Nr.12 ff) getrennt unterzubringen. Die Räumlichkeiten dieser Abteilung sind in der Nähe der zentralen Transportabteilung für Sachsen und Thüringen anzuordnen. Übernachtungsmöglichkeiten für Gefangenen sind in der Vorführ- und Transportabteilung nicht erforderlich. Die Diensträume der Durchsuchungsgruppe der Justizvollzugsanstalt Zwickau-Marienthal, einschließlich des Hundeführers, sind im Bereich der Vorführ- und Transportabteilung einzufügen. Somit ist nur ein Sanitärbereich für beide Dienstbereiche ausreichend.

13. Garagen und Sonderräume im Innenbereich der JVA

Auf einem Platz (Wirtschaftshof) vor den Garagenkomplex im Innenbereich der Anstalt sollen Stellplätze für Dienstfahrzeuge (Gefangenentransportfahrzeuge) so angelegt werden, dass durch abgestellte Fahrzeuge die Übersicht in den Anstaltsinnenraum und der Betriebsablauf nicht beeinträchtigt werden. Auf dem Wirtschaftshof muss eine ausreichende Rangierfläche für die Busse zur Andienung an die Transportstation (RL-Bau Muster 13, lfd. Nr.13 ff) gegeben sein. Anstaltsfremden Fahrzeugen sind auf dem Wirtschaftshof ausreichend Platz für die Be- und Entladung am Zentrallager einzuplanen. Durch die Konzentration des Fahrzeugverkehrs auf dem Wirtschaftshof soll eine weiträumige Befahrung der Justizvollzugsanstalt vermieden werden.

Im Gebäudekomplex sind drei Busse der gemeinsamen Transportabteilung von Sachsen und Thüringen sowie die Dienstfahrzeuge der Justizvollzugsanstalt unterzubringen (RL-Bau Muster 13, lfd. Nr.13 ff). Aus Einsparungsgründen sollen einige Dienstfahrzeuge unter einem Carport (RL-Bau Muster 13, lfd. Nr.13 ff) untergestellt werden. Jedoch sind aus Sicherheitsgründen diese Stellflächen technisch so abzusichern (Zaun, Bewegungsmelder, Kamera), dass eine unbefugte Nutzung ausgeschlossen werden kann.

Die Energieversorgung kann durch eine eigenständige Heiz- und Energiezentrale oder durch Fernwärme sichergestellt werden. Es soll auch die Nutzung von umweltfreundlichen Alternativen und die Nutzung eines Blockkraftwerkes geprüft werden. Auf jedem Fall sind die Anlagen für die Energieversorgung so auszulegen, dass wegen der Personalknappheit deren Betrieb auch durch einen Externen möglich ist.

17. Außensicherung und sicherheitstechnische Anlagen

Die Außensicherung soll analog der JVA Dresden errichtet werden. Sie besteht aus einer sechs Meter hohen Betonmauer (Untergrabschutz 60 cm) mit einer abgerundeten Mauerkrone. Auf der Innenseite der Mauer (JVA Seite) ist unmittelbar unterhalb der Mauerkrone ein Kletterschutz mit Körperschalldetektoren zu montieren. Weiterhin ist auf der Innenseite der Mauer im Abstand von 15 Metern eine geschlossene alarmgebende Videoüberwachung einzuplanen.

Die Fassaden der Hafthäuser sind ebenfalls mit einer alarmgebenden Videoüberwachung zu überwachen. Grundsätzlich kann dadurch auf eine Vergitterung aus kostenintensivem Manganstahl verzichtet werden.

Die Liegenschaft ist mit einer mobilen Personennotsignalanlage (PSS-Anlage) mit Lokalisierungs-/Ortungsfunktion im Alarmfall (induktive Ortungssender) gemäß den Richtlinien auf Basis eines TETRA-Funksystems auszurüsten (RL-Bau Muster 13, lfd. Nr.1.1.2).

Die Telefonanlage muss eine Schnittstelle zum Funksystem (PSS) bereitstellen. Sie muss in Gruppen und einzeln ab- und zuschaltbar sein (Geisellage).

Weitere Details der Sicherheitstechnik, wie zum Beispiel die Beschaffenheit des Schließsystems oder die Standorte der Notrufmelder in den Gebäuden, müssen eng mit dem Nutzer im Rahmen der Planung abgestimmt werden.